

Landkreis Wittenberg, Stadt Bad Schmiedeberg

# Anlage 2 - Formblätter

zum Artenschutzbeitrag

zum

## **Bebauungsplan „Einfamilienhaus Mühlenweg“ Ortsteil Trebitz**

---

*Planträger:*

Stadt Bad Schmiedeberg  
Markt 10  
06905 Bad Schmiedeberg

*Kostenträger:*

Andreas Konopatzki und Janette Liebmann  
Wartenburger Straße 1  
06905 Bad Schmiedeberg/ OT Trebitz

*bearbeitet durch:*

Ingenieurbüro für Garten- und Landschaftsplanung  
Dipl.-Ing. (FH) Janine Hointza  
Wittenberger Str. 9b  
06895 Zahna-Elster/ OT Mühlanger  
Tel./ Fax: 034922/ 66 32 66  
Handy: 0157/ 33 13 16 13  
E-Mail: kontakt@ingenieurbuero-hointza.de



*Bearbeiter:*

Dipl.-Ing. (FH) Janine Hointza  
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Hennig (Büro *lebensraum*)

*Datum:*

April 2021

## Inhaltsverzeichnis:

|          |   |          |
|----------|---|----------|
| <b>1</b> | <b>Kriechtiere (<i>Reptilia</i>) .....</b>            | <b>2</b> |
| 1.1      | Formblatt Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> )..... | 2        |

# 1 Kriechtiere (*Reptilia*)

Nachfolgend sind die im Untersuchungsraum festgestellten und potenziell ermittelten Kriechtiere aufgelistet, welche im Artenschutzbeitrag Einzelartbezogen betrachtet werden.

## Einzelartbezogene Betrachtung

- Zauneidechse *Lacerta agilis*

Als ursprünglicher Steppenbewohner hat sich die Zauneidechse optimal in die anthropogen überformte Kulturlandschaft Mitteleuropas eingepasst. Sie ist zu einem echten Kulturfolger geworden und besiedelt ein breites Spektrum mehr oder weniger anthropogen überformter Lebensräume. Sie ist xerothermophil und findet sich deshalb an sonnenexponierten Habitaten an südexponierten Hanglagen wie z. B. Grabenrändern, Feldrainen, Ödländern, Trockenrasen, sonnigen Kieferschonungen, Schneisen, Waldrändern Heiden, Hecken, Kahlschlägen, Sanddünen, Mauerwerk, Abbaugruben sowie Bahn- und Kanaldämmen (GROSSE, 2015). Die Untersuchungsfläche stellt auf Grund ihrer allgemeinen Strukturarmut einen suboptimalen Lebensraum für die Zauneidechse dar. So fehlt es hier vorrangig an einem kleinräumigen Wechsel von Unterschlupfmöglichkeiten und Nahrungs- sowie Sonnenplätzen. Dennoch ist ein Vorkommen der Art nicht auszuschließen. Der Saum zum Weg ist ein potenzieller Standort mit permanentem Charakter, von diesem kann die Offenfläche jederzeit temporär besiedelt werden. Ein entsprechendes Nahrungsangebot (Arthropoden: z.B. Heuschrecken, Käfer, Tausendfüßler, Asseln) konnte beobachtet werden. Als saisonale Unterschlupfmöglichkeiten können Kleinsäugerbaue dienen. Die nach den Mulchmahd-Pflegedurchgängen liegendbleibenden Schwade stellen günstige Sonnenplätze dar.

### 1.1 Formblatt Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

| Formblatt Artenschutz - Einzelart  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Projektbezeichnung</b><br>Bebauungsplan „Einfamilienhaus Mühlenweg“ Ortsteil Trebitz  | <b>Bauherr:</b><br>Andreas Konopatzi und Janette Liebmann | <b>Betroffene Art</b><br>Zauneidechse<br>( <i>Lacerta agilis</i> )   |
| <b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>  |   |  |
| <b>Schutzstatus</b><br><input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt<br><input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO<br><input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL<br><input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt<br><input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO<br><input type="checkbox"/> Europäische Vogelart<br><input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV |   |  |
| <b>Gefährdungsstatus</b><br><input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland<br><i>Kategorie – V</i><br><input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen-Anhalt<br><i>Kategorie – 3</i>  |   | <b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b><br><input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend<br><input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend<br><input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht |

| Formblatt Artenschutz - Einzelart  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Projektbezeichnung</b><br>Bebauungsplan „Einfamilienhaus Mühlenweg“ Ortsteil Trebitz  | <b>Bauherr:</b><br>Andreas Konopatcki und Janette Liebmann  | <b>Betroffene Art</b><br>Zauneidechse<br>( <i>Lacerta agilis</i> ) |
| <b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>  |   |  |
| <p><b>hauptsächliche Gefährdungsursachen</b> (s. GROSSE et al. 2015)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zerstörung von Kleinstrukturen in der Offenlandschaft,</li> <li>- Landschaftsveränderung durch Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft,</li> <li>- Aufforstung oder Umwandlung von Heiden oder Mager- und Trockenrasen, Ruderalflächen und Brachen zu Grün- bzw. Ackerland,</li> <li>- flächenhafte Aufforstung von Waldlichtungen auf nährstoffarmen Standorten (Beschattung, Verlust von linearen Habitaten und Wanderkorridoren),</li> <li>- Zerschneidung von Lebensräumen und Isolation von Populationen durch Neubau/ Betrieb/ Instandhaltung von Verkehrsstrassen,</li> <li>- Mahd von Randstreifen und Grabenböschungen entlang von Straßen, Feld-, Forst- sowie Rad- und Wanderwegen,</li> <li>- Verbuschung von Lebensräumen (Verschattung),</li> <li>- zunehmende Eutrophierung durch Düngereinsatz.</li> </ul> <p><b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b></p> <p>Die Zauneidechse besiedelt offene und sehr strukturreiche Flächen mit häufigem Wechsel von lichten und dichten Vegetationsstrukturen zur Flucht und Thermoregulation sowie mit offenen vegetationsfreien Bereichen zur Eiablage, dabei werden wärmegetönte lineare Randstreifen bevorzugt. Liebt aber auch sandige Flussauen, steppenartige Bördelandschaften. Sonnige Habitate wie Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben, vegetationsarme Brach- und Ruderalflächen, Bahndämme sowie Gärten, Äcker und Felder dienen ebenfalls als Habitate für die Zauneidechse (s. GROSSE et al. 2015). Grundsätzlich sind die Zauneidechsen tagaktiv. Ihre Aktivität ist abhängig von der Thermoregulation. Sie erhöhen ihre Körpertemperatur über die Aufnahme elektromagnetischer Strahlung des Sonnenlichtes. Aktive Zauneidechsen besitzen eine Körpertemperatur zwischen 12,5 – 34 Grad Celcius. Ihre Tagesaktivität variiert im Jahresverlauf und ist abhängig von den vorherrschenden Witterungseinflüssen. Rückzugsquartiere können u.a. unterirdische Baue (tlw. auch selbst gegraben), unter Laub oder Rinde, ausfallende Baumstubben sein. Sie besitzen eine enge Bindung an die Quartiere und meist nutzen mehrere Individuen gleichzeitig ein Quartier. Winterruhe erfolgt witterungsabhängig von Oktober bis Ende März. Ihre Fortpflanzungszeit besteht von April bis Juli. Die Eiablage erfolgt auf vegetationsarmen bzw. vegetationsfreien Flächen. Winterquartiere befinden sich oft unter isolierendem Material. Sie gehen Vergesellschaftungen mit der Waldeidechse und der Blindschleiche ein, teilweise auch Vorkommen mit Kreuzotter und Schlingnatter sowie Ringelnatter. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Käfern und deren Larven, Spinnen, Heuschrecken, Schmetterlingslarven. Sie nehmen ihre Beutetiere optisch und durch Geruch wahr. Ihre natürlichen Fressfeinde sind Dachse (Fress der Eier). Jungtiere werden durch ältere Zauneidechsen, andere Eidechsenarten, Schlangen, Vögel, Kröten und Insekten erbeutet. Adulte Tiere werden meist von Vögeln gefressen. Andere Fressfeinde sind auch Igel, Mäuse, Wiesel, Marder, Hunde und Hauskatzen (s. www.artensteckbrief.de).</p> |   |  |
| <b>Verbreitung</b>   |   |  |
| Verbreitung in Deutschland   | Verbreitung LSA   |  |
| Die Art ist in allen Bundesländern nachgewiesen. Die meisten Vorkommen liegen im planaren bis kollinen Bereich. (s. GROSSE et al. 2015)  | Nachweis aus allen Landesteilen bekannt. Verbreitungslücken bestehen in den höheren Lagen des Harzes sowie in Teilen der Altmark, der Börde, im Zerbster Ackerland, im Vorfläming und im Fläming. (s. www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de). |  |
| Verbreitung im Untersuchungsraum   | <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich  |  |
| <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen  |   |  |
| Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen durch Büro Lebensraum wurden bei den zwei Begehungen Anfang September 2020 und der damit verbundenen Untersuchung der Fläche im Baubereich keine Zauneidechse angetroffen. Ein potenzielles Vorkommen der Art kann aber nicht ausgeschlossen werden.  |   |  |

| Formblatt Artenschutz - Einzelart   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Projektbezeichnung</b><br>Bebauungsplan „Einfamilienhaus Mühlenweg“ Ortsteil Trebitz   | <b>Bauherr:</b><br>Andreas Konopatzki und Janette Liebmann | <b>Betroffene Art</b><br>Zauneidechse<br>( <i>Lacerta agilis</i> ) |
| <b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>   |  |  |
| <b>a) Fang, Entnahme, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>  |  |  |
| <p>Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagenbedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><b>Fang, Entnahme zum Schutz von Individuen</b><br/>(Legal Ausnahme gem. § 44 (5) Nr. 2)</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, i.V.m. Maßnahmen Nr.:<br/><input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):<br/>Baubedingte Verluste von Zauneidechsen durch Töten/ Verletzen während der Bautätigkeit sind auf der Fläche möglich, wo besiedelte Habitatstrukturen in Anspruch genommen werden. Die dabei potenziell möglichen Individuenverluste während der Bauphase können als allgemeines Lebensrisiko (Einzelverluste) eingeschätzt werden. Potenzielle Einzelverluste während der Bauphase sind nicht höher zu bewerten, als potenzielle Einzelverluste die bei der regelmäßigen Mahd der Wiese auftreten. Im näheren Umfeld sind ausreichend Flächen als Ausweichhabitate vorhanden, somit bleibt die ökologische Funktion der von dem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt. Vermeidungsmaßnahmen sind in dem Zuge nicht erforderlich.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt bau/anlagenbedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): entfällt</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt betriebsbedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> |  |  |
| <b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>   |  |  |
| <p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population tritt nicht ein</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p>  |  |  |

| <b>Formblatt Artenschutz - Einzelart</b>  |  |  |
|---|--|--|
| <b>Projektbezeichnung</b><br>Bebauungsplan „Einfamilienhaus Mühlenweg“ Ortsteil Trebitz   | <b>Bauherr:</b><br>Andreas Konopatcki und Janette Liebmann | <b>Betroffene Art</b><br>Zauneidechse<br>( <i>Lacerta agilis</i> ) |
| <p>Bau- und betriebsbedingte Störungen durch Lärm und optische Störungen (incl. Licht) werden für die Zauneidechsen als nicht relevant eingestuft. Reptilien verfügen i.A. über wenig leistungsfähige Gehörorgane (s. <a href="https://naturesportinfo.bfn.de/tierarten/reptilien.html">https://naturesportinfo.bfn.de/tierarten/reptilien.html</a>). Zudem siedelt die Art vielfach an wärmegetönten linearen Randstreifen und sonnigen Habitaten wie vegetationsarme Brach- und Ruderalflächen und Bahndämme, Straßenböschungen, also unmittelbar an Straßen, was gegen eine besondere Empfindlichkeit gegenüber den o.g. Störungen spricht. Mögliche, insgesamt als gering einzustufende Störungen durch Zerschneidung von Biotopstrukturen (Hecken, Sträucher), die der räumlichen Ausbreitung der Art dienen, sind im UR nicht vorhanden. Maßnahmen zur Aufwertung des Biotopverbundes durch Gehölzanpflanzungen auf dem Wohngrundstück können mittelfristig sogar zur Verbesserung der Ausbreitungsmöglichkeiten von Zauneidechsen gegenüber der Bestandssituation führen und sich dementsprechend positiv auf das Habitatangebot für diese Art auswirken.</p>  |  |  |
| <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>   |  |  |
| <p><b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b></p>   |  |  |
| <p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Potenzielle Flächeninanspruchnahmen können im Bereich vorhandener Reviere der Zauneidechse möglich sein. Geeignete Habitatstrukturen, die betroffen sein könnten, wären wärmegetönte lineare Randstreifen und sonnige Habitate wie vegetationsarme Brach- und Ruderalflächen, Grabenränder, Feldraine, Ödländer, Trockenrasen usw. Potenziell geeignete, mit den Eingriffsbereichen vergleichbare Habitate sind in der Umgebung vom Grundstück her in ausreichendem Umfang vorhanden. Die Zauneidechse ist in den letzten Jahren zu einem echten Kulturfolger geworden und besiedelt ein breites Spektrum mehr oder weniger anthropogen überformter Lebensräume. Diesbezüglich kann der Bau eines Eigenheimes mit Gartengrundstück sich mittelfristig positiv auf das Habitatangebot der Art auswirken. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten bleibt daher im räumlichen Umfeld gewährleistet. Funktionserhaltende Maßnahmen sind nicht erforderlich</p> |  |  |
| <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>   |  |  |
| <p><b>d) Abschließende Bewertung</b></p>  |  |  |
| <p><b>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nein; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.</b><br/><input type="checkbox"/> <b>Ja; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</b></p>   |  |  |

